

INHALT

Vorwort.....	III
Abkürzungen.....	IX
Einleitung	
Zu einem angemessenen Verständnis des Dionysischen Schrifttums	1
A. Ein Blick auf den gegenwärtigen Forschungsstand	1
B. Monastische und Scholastische Theologie.....	6
I. Monastische Theologie im 15. Jahrhundert	6
II. Monastische Theologie bei Dionysius dem Kartäuser.....	13
1. Die monastische Einbettung des Werkes.....	13
2. Der scholastische Unterbau des Werkes.....	19
C. Programm und Methode der Untersuchung	22
Erstes Kapitel: Das dionysische Wissenschaftsverständnis	27
A. Das asketische Wissenschaftsideal	28
I. Die antiken Wurzeln.....	28
II. Curiositas als Gefährdung des asketischen Wissenschaftsideales	31
III. Vanitas mundi	33
IV. Venustas mundi	35
B. Das aristotelische Wissenschaftsideal.....	39
I. Zwischen Metaphysik und Heilsgeschichte	39
1. Die Heilsgeschichtliche Grundstruktur des dionysischen Denkens	39
2. Der metaphysische Vorbehalt.....	42
II. Die tatsächliche Stellung der curiositas	45
III. Thomismus und Realismus.....	50
C. Verbindung von theoretischem und praktischem Wissenschaftsideal	55
Zweites Kapitel: Imitatio Dei	63
A. Ontologische Grundlegung	63
I. Hervorgang aller Dinge aus Gott.....	64
II. Das Streben aller Dinge nach Gott.....	67
III. Die Vollendung des Kreislaufes im Geist.....	69
1. Erkenntnis als natürliches Verlangen und Angleichung an Gott.....	72
2. Liebe als Vollendung der Erkenntnis	74
B. Monastische Einlösung	77
I. Monastischer Raum	77
1. Eremus – Solitudo loci	79
2. Zelle – Stabilitas loci	83
a) Stabilitas	83
b) Einsamkeit und Selbsterkenntnis	87

3. Herz	90
a) Solitudo cordis.....	90
b) Stabilitas cordis	92
II. Monastische Zeit	95
III. Monastische Selbsterfahrung	102
1. „Tranquillitas mentis“ und „vita angelica“	102
2. Das neue Sein der Liebe	108
Exkurs: Zum Problem der vom Leib getrennten Seele nach dem Tod	113
Drittes Kapitel: Imitatio Christi.....	121
A. Grundlegung	121
I. Omnis creaturae perfectio sit assimilare Creatori, quaedam tamen perfectiones Deo corveniunt, quas creaturae licite desiderare non possunt neque imitari debent	121
II. Demut als christliche Grundhaltung	125
1. Ontologische Voraussetzungen	125
2. Heilsgeschichtliche Voraussetzungen	127
3. Christologische Voraussetzungen.....	129
4. Ekklesiologische Voraussetzungen	132
B. Monastische und pastorale Einlösung – Die Lehre von der discretio	137
I. Theologiegeschichtlicher Aufriss	137
1. Johannes Cassian	137
2. Die Entwicklung bis zur Hochscholastik	141
3. Thomas von Aquin	144
a) Aristotelisierung	144
b) Naturgesetz, Praxis und Gnade	146
II. Bei Dionysius dem Kartäuser	150
1. Als natürliche und übernatürliche Tugend	150
a) Tugend oder Form der Tugenden	150
b) Discretio und Klugheit	152
aa) Discretio und Tugendhaftigkeit	153
bb) Actus prudentiae – iudicationis	154
cc) Discretio und Gelehrsamkeit	155
c) Ordnung und Gesetz.....	157
aa) Naturgesetz und Standespflicht	159
bb) Ordo naturae – ordo caritatis.....	163
d) Maß und Mäßigung	167
aa) „Mitte“ und „Natur“	167
bb) Anwendungsfelder der Mäßigung	170
e) Existenz und Person	172
aa) Konkretisierung	173
bb) Personalisierung	176
(i) Selbsterkenntnis	177
(ii) Gewissensforschung	178
(iii) Gewissensforschung im Rahmen der Heilsgeschichte	180
(iv) Gebet.....	182
f) Actus misericordiae – caritatis.....	184
aa) Die Correctio fraterna und ihre rechtliche Grundlage	184
bb) Regeln diskreter correctio	187

g) Virtus oeconomica, virtus politica – Discretio im Rahmen der Ständetraktate	189
aa) Discretio im Rahmen der Ehelehre.....	189
(i) Der kluge Ehegatte.....	190
(ii) Die eheliche Keuschheit	191
bb) Discretio im Rahmen der Staatslehre.....	193
(i) Der kluge Richter.....	193
(ii) Der kluge Fürst	195
2. Discretio als Richtschnur „von außen“	198
a) Gehorsam	198
aa) Gehorsam und Gewissen.....	200
bb) Gehorsam und Eigenwille.....	202
b) Als Gabe des Heiligen Geistes.....	205
aa) Scientia als Gabe des praktischen Vernunftgebrauches	206
bb) Eigenschaften und Wirkweise des donum scientiae	208
cc) Kompilatorische Eigenheiten	210
C. Discretio als Charisma – Discretio spirituum	215
I. Discretio spirituum und „religiöse Erfahrung“	215
1. Das Problem der Abgrenzbarkeit	215
2. Die Transzendenz der religiösen Gotteserfahrung	220
3. Grundkriterium der discretio spirituum.....	222
4. Eine erste Bestätigung e contrario: Divinatio und superstitio	225
II. Geistesgeschichtliche Hintergründe.....	228
III. Theologische Hintergründe – Der geistliche „Kampf“.....	233
IV. Geistlicher Kampf und Versuchungen bei Dionysius	235
1. Der Mensch in der Anfechtung	235
2. Ursachen und Unterscheidung der Anfechtungen	238
3. Spezielle Anfechtungen des Teufels.....	242
4. Nutzen der Anfechtung.....	243
5. Umgang mit den Anfechtungen.....	244
6. Heilmittel gegen die Anfechtungen	246
7. Anfechtung im Tode.....	251
V. Umgang mit geistlicher Freude und Trost	256
1. Das Wesen wahrer, geistlicher Freude	257
2. Die Besonderheiten geistlicher Freude	259
VI. Die Unterscheidung der höheren Einsprüche – Der Traktat „De discretione spirituum“.....	267
1. Der Text und seine Überlieferung	267
2. Synopse.....	269
3. Eigenheiten des Traktates in Hinblick auf seine Quellen.....	271
a) Der Traktat „De Probatione Spirituum“ Johannes Gersons	272
b) Der Traktat „De discretione spirituum“ Heinrichs von Langenstein	275
c) Der Traktat „De quattuor instinctibus“ Heinrichs von Friemar – Der instinctus naturalis	282
4. Aufbau und innere Struktur	286
a) Rückfrage an den konkreten Einzelfall: Die dionysischen Visionsberichte.....	286
aa) Die Visionen am Grabe des Magisters Johannes de Lovanio	287
bb) Drei Offenbarungen zum Zustand der Kirche seiner Zeit.....	291
b) Unterscheidung übernatürlicher Phänomene – Offenbarungen und Visionen	293

c) Unterscheidung übernatürlicher Zustände – Liebe und mystische Theologie.....	297
aa) In formaler Hinsicht	299
(i) via affirmativa und via negativa	300
(ii) Geistliche Sinne	300
(iii) Geistliches Liebespiel.....	302
bb) In inhaltlicher Hinsicht.....	304
(i) via purgativa, via illuminativa, via unitiva	304
(ii) Kontemplation der Trinität	305
cc) In existentieller Hinsicht.....	306
d) Unterscheidung auf der Grundlage der kosmischen Ordnung	309
 Abschließendes Restimee.....	 315
 Literaturverzeichnis	 321
Personenregister.....	347
Sachregister.....	353